

Wo steckt der Fehler?

Letztes Rennen

Auf der Plauener Radrennbahn am Tannenhof jagten vor dem Ersten Weltkrieg Spitzenfahrer um Pokale und Prämien. Ein Schweizer Profi stürzte 1904 tödlich.

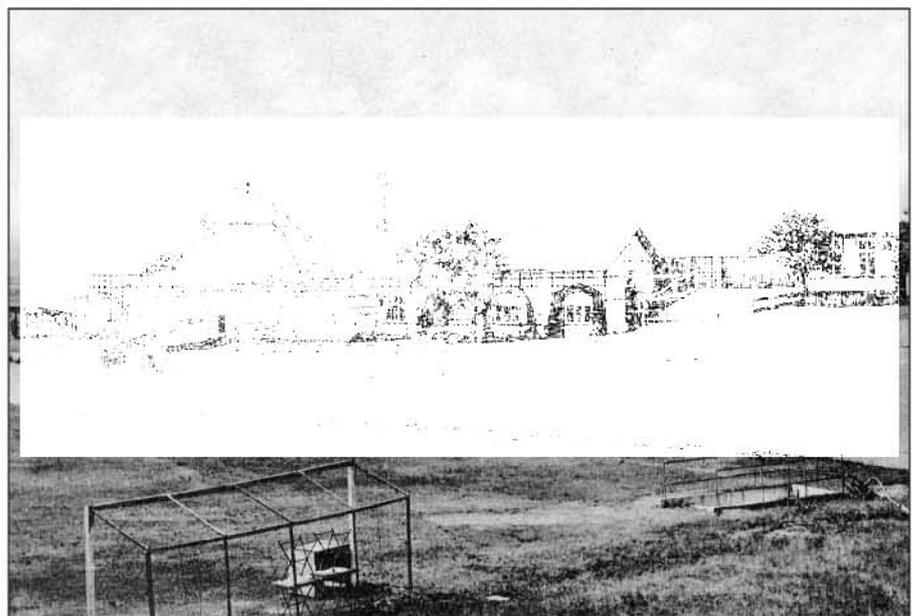
Ums Radfahren geht es im ersten „Historikus“-Rästel 2009. Radeln war früher weit verbreitet und fand als Sportart ein begeistertes Publikum, wie Sie im folgenden Text gleich nachlesen können. Sollten Sie den kleinen Lapsus darin nicht bemerken, die Auflösung steht auf Seite 27 unten.

Anglizismen, die heutzutage unseren Alltag zupflastern, sind durchaus keine Erfindung unserer globalen Kommunikations- und Medienwelt. Schon 1884 gefiel es zwei Dutzend Plauernern, ihren neu gegründeten Radfahrverein „Bicycle Club“ zu nennen.

Die Männer waren nicht die Einzigen, die damals organisiert durch die Gegend strampelten. 1904/05 gab



Gruppenbild vor dem Start (Radrennfahrer vorm Restaurant Tannenhof in Plauen, um 1908): Wenn die Matadoren über die Piste heizten, war volles Haus im Velodrom. *Peter Winkler (2)*



333,33-Meter-Oval (Radrenn- und Rollschuhbahn Plauen-Kauschwitz; o. Stadtplan-Ausschnitt 1913, Luftbild 2007): Die Arena hatte drei Eingänge. Von der Nordgeraden mit Musikpavillon gelangte das Publikum während der Pausen in den Innenraum. Die billigeren Stehplätze waren gegenüber auf der Südseite und in den Kurven. *Luftbild Dietrich Setzpfandt / PbK*